

Finanzanalyse WS 2015

Übungsblatt 4

Aufgabe 1

Die Schmalkhalden GmbH erwartet aus einem Investitionsvolumen von 5 Mil. EUR eine Gesamtkapitalrendite von 10%. Zur Finanzierung können aufgrund der bankmäßigen Beleihungsgrenzen 3 Mil. EUR Fremdkapital zu 6,5% p.a. aufgenommen werden.

- a) Wie hoch ist die Eigenkapitalrentabilität?
- b) Wie hoch ist die Eigenkapitalrentabilität, wenn das Unternehmen für die oben genannte Investition eine Fremdfinanzierung über 4 Mil. EUR zum selben Zinssatz bekommen kann?
- c) Wie ändert sich die Eigenkapitalrentabilität, wenn die Bank für die in Teilaufgabe b) genannten 4 Mil. EUR aufgrund des erhöhten Kreditrisikos oder aufgrund der Verschlechterung der Kapitalmarktsituation bei der nächsten Zinsanpassung den Zinssatz auf 11% p.a. erhöht?
- d) Was versteht man also unter dem Leverage-Effekt?
- e) Wie ändern sich die Werte für a), b) und c) wenn das Unternehmen eine Körperschaftssteuer von 16% bezahlen muss?

Fallstudie: ROE und ROA in Banken

Lesen Sie bitte die beiden Artikel aus dem Anhang durch:

- „Reforming banks - The wrong numbers“:
<http://www.economist.com/blogs/buttonwood/2011/10/reforming-banks>
- “Banks need to look past RoE on profitability“:
<http://www.ft.com/cms/s/0/abd5403e-0955-11e1-a20c-00144feabdc0.html#axzz3sTd6AySI>

Versucht in Gruppen folgende Fragen zu beantworten:

- a) Wieso ist die Benützung der Eigenkapitalrendite als wichtigste Profitabilitätskennzahl so weit verbreitet?
- b) Wie haben CEOs in den letzten 15 Jahren die Eigenkapitalrendite maximiert? Was ist die Verbindung zu dem Leverage-Effekt?
- c) Was für Prinzipal-Agenten Probleme können bei der Maximierung der Eigenkapitalrendite entstehen?
- d) Was für Argumente sprechen für eine grössere Bedeutung für die Gesamtkapitalrendite?